

LUCA LOMBARDI

LA NOTTE DI SAN SILVESTRO (1983-84)
Ouverture für Orchester

Zu Beginn der Achtziger Jahre habe ich mich einige Male mit Giuseppe Sinopoli getroffen. Wir sahen uns in Venedig (ich erinnere mich an eine sehr gute Pasta, von ihm gekocht, in deren Sosse er auch etwas Orangensaft vermischt hatte), in Berlin und woanders.

Gerade für Berlin war das Projekt einer Komposition entstanden, die er mit den Berliner Philharmonikern hätte aufführen wollen. So schrieb ich am Jahreswechsel 1983/84 LA NOTTE DI SAN SILVESTRO, OUVERTURE FÜR ORCHESTER, ein Stück, das ich ihm widmete. Die Widmung ist in der Musik selber: die Komposition beginnt nämlich mit den Noten, die ich aus den Buchstaben seines Namens herleitete: GiuSEppe Sinopoli, denen ich die Noten aus meinem eigenen Namen hinzufügte (luCA lomBARDi). Also insgesamt die Noten g, s, e, e, s, c, a, b, a, d. Dies ist das Grundmaterial des Stückes, das ich für die gesamte Komposition benutzte. Doch aus irgendwelchen Gründen, vor allem, weil der damalige Intendant der Berliner Philharmoniker, Peter Girth, sein Amt verliess, fand die geplante Aufführung nicht statt und das Stück wanderte in irgend eine Schublade, wo es schliesslich vergessen wurde.

Viele Jahre gingen ins Land und Vieles ereignete sich, sowohl im privaten Leben, als auch im Weltgeschehen. Zwar verfolgte ich nach wie vor mit Interesse und Bewunderung Giuseppe Sinopolis Laufbahn, doch unsere Begegnungen wurden spärlicher. Ich hoffte allerdings, dass wir eines Tages unseren unterbrochenen Dialog hätten wiederaufnehmen können, da ich immer der Meinung war, dass unsere gemeinsame Verankerung in der deutschsprachigen Kultur dafür eine sichere Basis darstellte.

Doch leider, wie eine vom Blitz getroffene Eiche, ist Giuseppe mitten in seinem tätigen Leben seiner Familie und uns allen entrissen worden. Es ist ein unwiederbringlicher Verlust, den ich zutiefst beklage.

In den Tagen nach seinem Tod dachte ich wieder an jenes vergessene und nie aufgeführte Stück und holte es wieder hervor. Ich möchte es jetzt, als eine liebevolle Hommage an einen bedeutenden Kollegen, seiner Frau Silvia und seinen Söhnen Giovanni und Marco darbringen.

Luca Lombardi
Juni 2001